



Udo Rettberg

Publizist / Journalist

DIE ERDE BEBT (TEIL 110) / Schlankeitskur für Deutsche

Gold und Geduld - rare Güter

Geduld ist eine Tugend. Sie wird dem Fehlkonstrukt Mensch aktuell nicht nur von den Obrigkeiten oktroyiert. Denn der Ukraine-Krieg und das Klima-Chaos erschweren das menschliche Leben auf dem Planeten Erde. Hinzu kommt: Auch (zum Teil unglaubliche) dümmliche Fehlleistungen der „Polit-Elite“ führen dazu, dass Menschen der Geduldsfaden zu reißen droht. Ökonomische Betrachtungen sollten stets berücksichtigen, dass viele Impulse in der Wirtschaft - sehr viele sogar - durch Schulden finanziert werden, auch wenn all dies gegenüber den Bürgern mit Lügen-Etiketten beklebt wird. Hinzu kommt: Die Zinswelt ist weiterhin „völlig gaga“ und „total ballaballa“. Aus Kapitalanleger-Sicht macht es sehr viel Sinn, weiter auf Substanz und wahre Werte wie Gold zu setzen - auch wenn Gold-Fans aktuell sehr viel Geduld benötigen.

15. 05. 2022



US-Historie: Mount Rushmore

Foto: Udo Rettberg

Klar: Die Erde bebt – die Welt steht auf dem Kopf. Es ist als riesige Enttäuschung zu werten, dass es wahren Frieden zwischen den Menschen im Rahmen der Entwicklung des Homo sapiens hin zum heutigen Typ Mensch über die vergangenen sechs

Millionen Jahre eh nur sehr selten gab. Auch heute wieder bestätigt das „Fehlkonstrukt Mensch“ meine entsprechende Sicht. Seit der endlos erscheinenden Zeit der Geschichte hat es Menschen wohl immer an Vernunft, Einsicht und Respekt gemangelt. Wer geglaubt hatte, das würde sich mit den inzwischen aufgebauten riesigen Wissens-Fortschritten auf diesem Planeten ändern, der muss tief enttäuscht sein. In der Neuzeit scheinen neue Probleme aufzutauchen und sich bekannte Probleme weiter zu verschärfen – zumindest einige Probleme. In der heutigen Zeit des Mega-Egoismus‘ scheinen Faktoren wie Menschlichkeit, Respekt, Vernunft, Zuneigung, Empathie und Liebe durch das Verhalten der „Primaten“ ausgedient zu haben.

Und damit greifen Schwächen wie Egoismus und Dummheit wieder stärker um sich. So droht die eigene „Zerfleischung“ der Menschen. Und damit könnte der Kampf der Systeme neben der Jagd auf Geld und Macht aktuell zur endgültigen Zerreißprobe auf dem Globus zu werden. Viele Staatenbünde und einzelne Länder kämpfen ums Überleben, so auch die stark zerrissene EU, die nach dem Brexit ein weiteres Auseinanderbrechen durch den Wahlausgang in Frankreich (zunächst einmal) vermieden hat. Und „Wladi“ (der alte, kranke Mann im Kreml) glaubt den Zukunfts-Weg für Russland dadurch gefunden zu haben, dass er einen Umweg zurück in die Geschichte sucht. Wie dumm ist das denn?

Moderne Welt: „Narrativ“ soll Intelligenz vortäuschen

Es gilt hier an dieser Stelle, u.a. dem langen Weg des Narrativ (der Erzählung also) zu folgen. Bei mehr und mehr Politikern und Medienschaffenden wird dieser er Begriff „Narrativ“ zum Mode-Wort. Der Weg der Märchen und Erzählungen – die im Prinzip Intelligenz demonstrieren sollen - führt oft vom „Narren-Tief“ zum „Narren-Hoch“. Immer mehr Politiker machen aktuell die Erfahrung, dass Bürger den Glauben an die Politik verlieren. Dies auch wegen teils widersprüchlicher Aussagen und Maßnahmen in der Corona-Krise. Egoistische Politiker in den Schaltzentralen der Welt zeigen mit propaganda-ähnlichen Methoden erschreckende Schwächen, beklagt ein Follower in der Nähe von Washington das „dumme globale Geschwätz und die teils senilen Erzählungen“. Wir leben auch mit Blick auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte in einer „Welt, die völlig gaga ist“, bestätigt Jean-Claude aus Monaco meine zuletzt abgegebene Wertung.

Was mich in diesem Kontext immer wieder überrascht, ist die Beobachtung, dass Deutschland im Ausland noch immer ein recht hohes Ansehen genießt. Aber zweifellos können die Politiker in Berlin und anderswo diese Erwartungen nicht erfüllen. Denn Deutschland hat genug mit sich selbst zu tun. Aus dem einstigen Wirtschafts-Wunderland ist in den vergangenen Jahren auf vielen Gebieten eine Art Bananenrepublik geworden. Und so sucht die Jamaika-Koalition in Berlin nach der besten politischen Richtung. Und das in einer kritischen Zeit, in der immer mehr politisch motivierte Unruhen und Proteste für negative Schlagzeilen sorgen.

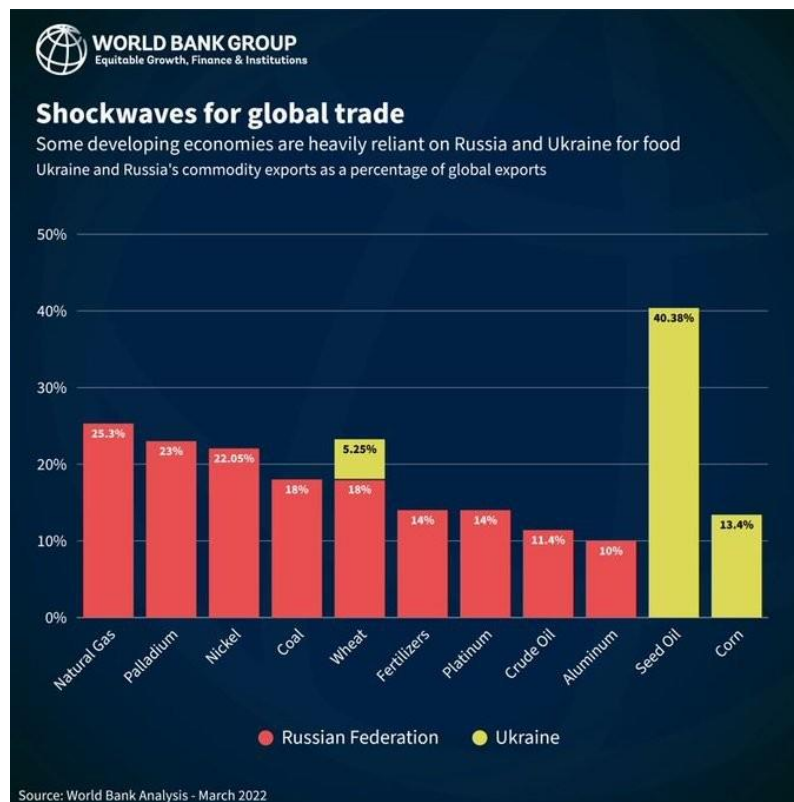
Die Zukunft der Welt ist in diesen schwierigen Zeiten völlig offen. Es war seit vielen Dekaden nicht mehr so schwierig, eine einigermaßen verlässliche Zukunfts-Prognose abzugeben. Sowohl mit Blick auf das ökologische als auch für das ökonomische Morgen existieren viel zu viele Imponderabilien. Klar – es wird für überschaubare Zeit dabei bleiben, dass Geld weiter die Welt regieren wird. Die Mächtigen und Reichen werden das Morgen prägen oder sogar weiterhin bestimmen. Bis zur „großen Revolte“.

Denn nach wie vor gilt: **GELD REGIERT DIE WELT!** Die Demokratie hat es sehr schwer. Diktaturen sind auf der geopolitischen Landkarte stark vertreten, wie der Blick z.B. nach Russland, China, auf die Philippinen und nach Ceylon sowie

unzählige andere Länder zeigt. Auch Nationen, in denen Dekadenz (also Verschwendung) vorherrscht, machen die Menschheit nicht glücklich. Selbst einst als demokratisch bezeichnete Länder haben viel von ihrem diesbezüglichen Charme verloren, wie der kritische Blick auf Deutschland zeigt.

Vorsicht: Bundesfinanzminister Lindner sieht das „bisherige Geschäftsmodell“ Deutschlands mit Blick auf den Einsatz günstiger Russland-Energie als nicht mehr tragfähig. Ein strategischer Neubeginn sei notwendig. Wohlstandsgewinne durch günstige Energieimporte dürften nicht zurückkommen. Der Ukraine-Krieg könnte Deutschland eine Schlankheitskur verordnen, weil viele Rohstoffpreise (vor allem auch agrarische Produkte) in die Höhe schießen und die Ernährungsfrage für immer mehr Menschen auf dem Globus zu einem Geldproblem werden könnten. Klar: Vor zwei Jahren habe ich einen neuen Rohstoff-Superzyklus angekündigt. Der ist inzwischen Realität. Und mit ihm ist die Gefahr einer globalen Hungersnot gekommen.

Weltmarkt-Anteil russischer und ukrainischer Rohstoff-Exporte



In den USA sehen Analysten eine Verschärfung der geopolitischen Lage, weil es „ansonsten keine wirkliche Veränderung geben wird“. Man sei politisch an einem Punkt angelangt, an dem es kein Zurück mehr gebe, sagt der populäre Volkswirtschaftler Doug Casey. Die moralische Fäulnis auf politischer Ebene sei so weit verbreitet, dass sie bereits institutioneller Natur ist. Kein Wunder, dass viele Fachleute eine schleichende Verschlechterung der Lage zu erkennen glauben. Seit der Entdeckung Amerikas durch Christophorus Columbus im Jahr 1492 sei es mit Unterbrechungen aufwärts gegangen – jetzt aber drohe eine lange Zeit der Schwächung.

Als die wichtigsten ökonomischen und finanziellen Themen werden an den Finanzmärkten aktuell a) der neue Rohstoff-Superzyklus b) Lieferketten-Probleme c) Inflationsgefahren und d) Stimmungstiefs in der Wirtschaft und Politik sowie e)

Existenz-Ängste der Erdenbürger gesehen. Für mich heißt das weiterhin: **AUF DIE BEREITS ZU BEOBACHTENDE REZSSION KANN IN DER WELTWIRTSCHAFT DURCHAUS EINE PHASE DER DEPRESSION FOLGEN**, denn einige Länder in Europa, Afrika, Zentralasien und dem Mittleren Osten beziehen nach Angaben der Weltbank rund 75 % ihres Weizens aus Russland und der Ukraine. Das aber heißt mit anderen Worten: Es drohen nicht nur wirtschaftliche Katastrophen, sondern auch Hungersnöte in weiten Teilen der Welt. Die noch längst nicht beigelegte Covid-Pandemie verschärft die kritische Weltlage.

Ich bleibe dabei: Nach wie vor ist in meinen Augen die Gefahr als sehr groß einzuschätzen, dass aus der kommenden Rezession eine Depression werden könnte. Dies auch, weil die Notenbanken jetzt plötzlich wieder an der Zinsschraube drehen und den „Preis des Geldes“ erhöhen. Und das zu einem aus Sicht der aktuellen Konjunkturdynamik eher fragwürdigen Zeitpunkt. Wie erwartet hat die Federal Reserve Bank in den USA die Fed Funds Target Rate um 50 Basispunkte auf 1,00 % angehoben. Das ist die stärkste Anhebung seit 22 Jahren. Grund: Die Inflation schießt (wie an dieser Stelle vor einigen Jahren bereits mehrmals prognostiziert) in Richtung 10 %.

Fed-Chef Jerome Powell hat daher erklärt: „Weitere Zinsanhebungen sind sehr angemessen.“ Auch das „Quantitative Tightening“ wird verändert, weil die Fed weniger Staatsanleihen aufkaufen will. Zugleich erklärte Powell, die Zeit für „aktive“ Wertpapierverkäufe sei noch nicht gekommen. All das heißt: Die Zinswende in den USA ist Fakt. In Europa ist man auf Seiten der EZB noch etwas vorsichtiger und begründet das mit Kriegs- und Konjunkturangst. Ich bleibe dabei: Die Zinswelt ist „völlig gaga und total ballaballa“ (und das seit Jahren). Dies auch, weil sich mit Putins Krieg in der Ukraine die Lage für Fed und EZB sehr kompliziert gestaltet.

Blick auf die Finanzwelt: Anlageklassen unter der Lupe

Die Welt ist „völlig gaga und ballaballa“

<u>Anlageklasse</u>	<u>Anteil im Depot</u>
A - Aktien	- 12,0 % (11,0 %)
B - Derivate („Long 12Monats-Puts auf Aktienindizes“)	- 1,0 % (1,0 %)
C - Anleihen	- 0,0 % (0,0 %)
D - Bargeld/Liquidität	- 12,0 % (13,0 %)
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (vor allem physisch)	- 75,0 % (75,0 %)

Meine Sicht der Dinge

DIE FINANZMÄRKTE GENERELL- Noch ist es aus meiner Sicht zu früh, eine grundlegend wieder positivere Einstellung zu den Finanzmärkten einzunehmen. Zwar ist der Zins auf einem guten Weg zurück zu seiner eigentlichen Bestimmung als Preis des Geldes, doch bleiben dümmlich agierende Regierungen und Notenbanken völlig unberechenbar. Hinzu kommt: Die Gefahr, dass der Ukraine-Krieg länger anhält und in einem verheerenden Weltkrieg mündet, ist weiterhin nicht von der Hand zu weisen. Die Gefahr eines Einsatzes von Atom- oder Chemiewaffen durch Putin – den einige in ihren Reden erstaunlicherweise noch immer den ehrenvollen Titel „Präsident Putin“ verleihen – ist längst nicht gebannt. Sollte es dazu kommen, wird es ein weiteres Chaos in der Welt geben und die Finanzmärkte werden dann weiter kollabieren. Dennoch wäre es wohl falsch, unter anlagepolitischen Aspekten an alten Denkmustern festzuhalten.

Obwohl mich die jüngste Performance von Gold und anderen Edelmetallen stark enttäuscht, halte ich solche Investments in solide und wahre Werte im gegenwärtigen Umfeld für am besten geeignet. Nicht der vielfältigen und kaum wirklich definierbaren Ware Wert gehört die Zukunft, sondern den „wahren Werten“ wie Gold, Silber & Co. Selbst die Baisse der Cryptos ist für mich kein Anlass, meine Gold-„Fehlprognose“ locker zu sehen. Die Edelmetallpreise enttäuschen mich stark, doch bleibe ich bei meinem generellen Optimismus, dass sich der Goldpreis schon bald von aktuell unter 1800 \$/oz in Richtung 2800 \$/oz auf den Weg machen wird. Ergo: Die These „Kaufen, wenn die Kanonen donnern“ wird irgendwann später auch bei Aktien – der wichtigsten Anlageklasse - zum Tragen kommen.

DIE ZINSFRONT - Notenbanken und Regierungen haben in den vergangenen Jahren die Marktwirtschaft zerstört und den Zins als Preis des Geldes getötet und proben jetzt die Rückkehr zu den guten alten (weil funktionsfähigen) Zeiten. Solides und sinniges marktwirtschaftliches Verhalten waren zuletzt nur schwer möglich, weil der Staat und seine Vasallen – die Notenbanken – zu Diktatoren geworden sind. Wird sich das ändern??? Siehe da: Zuletzt ist der Zins in den USA und in Europa und anderen Regionen wieder „erwacht“. Die Rendite in Deutschland ist nach einer langen Minusphase wieder in die Pluszone gedreht. Auch in den USA sind die bis vor kurzem rekordniedrigen Zinsen gestiegen. Trotzdem bleiben US-Staatsanleihen und auch Bundesanleihen als Anlagevehikel für Normalbürger wohl uninteressant.

Grund: Bei einer Inflation von 8,3 % „locken“ Dollar-Staatsanleihen mit einer Rendite von 2,92% (nach einem Tief von 1,17 %) nicht wirklich. Bonds bleiben daher in den weitaus meisten Regionen der Welt uninteressant. Die Anleger sollen in vielen Ländern offensichtlich „veräppelt“ werden. Ähnlich ist die Lage in Europa; denn 10jährige Euro-Bundesanleihen werfen hier gerade einmal eine Rendite von 0,99% ab, nachdem Deutschland noch vor einigen Wochen eine Verzinsung von minus 0,524 % geboten hatte. Fed und EZB haben angedeutet, gegen die Inflation mit steigenden Zinsen vorgehen zu wollen. Doch eigentlich benötigt die Welt in einer Rezessionsphase der Wirtschaft niedrige und nicht

steigende Zinsen – doch die Fed misst der Inflationsgefahr größere Bedeutung bei und tendiert in Richtung Zinsanhebung. Diese „geldpolitische Verschärfung“ zeigt mir sehr deutlich: Die Bondmärkte sind „völlig gaga“ – und das wirkt sich auch auf die anderen Finanzmärkte aus. Es ist leichter, sich mit niedrigen Renditen gegen Rezession und Depression zu stellen. **Ergo: Die Menschen auf dem Globus halten den Atem an.....**

DIE AKTIENMÄRKTE - Ich bleibe dabei: Die Aktienmärkte in aller Welt haben sich über die vergangenen Jahre hinweg nur deshalb so exorbitant positiv entwickelt, weil sich Präsidenten, Kanzler, Finanzminister und andere Polit-Obere durch ihre unsinnige Fiskalpolitik als „Aktien-Promoter“ geoutet haben – allerdings unbewusst, weil ihnen das Wissen fehlt. Die Notenbanken haben künstlich gigantische Geldmengen geschaffen (nein, gottlob haben sie das Geld nicht „gedruckt“, sondern synthetisch kreiert, indem diese „politisch mächtigen Nullen“ in Bilanzen einfach unzählige Nullen anhängten).

Dümmlich agierende Notenbanker haben all dies dadurch unterstützt, dass sie zu „Mördern des Zinses“ und „Feinde der Marktwirtschaft“ wurden und gigantische Schulden der Regierungen in Form von Staatsanleihen aufgekauft haben, um so den Zins unten (teils im Negativ-Bereich) zu halten. Auch deshalb macht es wenig Sinn, bei Aktien der Weisheit „Kaufen, wenn die Kanonen donnern“ bereits jetzt bedingungslos zu folgen. Vielmehr sollten Aktien-Engagements ganz gezielt in einigen Branchen getätigt werden. Anleger sollten zudem beachten, dass die „Kanonen“, von denen hier die Rede ist, nicht nur in der Ukraine, sondern vielerorts donnern. Zudem kann man auch die Covid-Pandemie als eine Art „Kanonendonner“ bezeichnen. **FAKT IST: DIE BEBENDE UND UNTER KANONENHAGEL LEIDENDE WELT SCHWIMMT IN RIESIGEN GELDMENGEN UND IN GIGANTISCHEN SCHULDEN.**

A - GEZIELTE AKTIENAUSWAHL - Die von mir und meinen Partnern von AlphaBulls und Ruccess verfolgte Aktien-Fokussierung auf einzelne Titel und Branchen wie Impfstoffaktien und Rohölwerte sowie andere Rohstoffwerte und selbst auf bestimmte Sportaktien hat von 2020 bis dato massive Erträge von weit über 500 % p.a. und mehr abgeworfen. Öaktien wie Exxon (XOM) und Occidental Petroleum (OXY) brachten in der Spitze ein Plus von mehr als 600 %. Auch einige der hier an dieser Stelle empfohlenen Rohstoff-, Gold- und Sportaktien glänzten.

B - LONG STOCKINDEX-PUTS - Die Asset Allocation der von mir als eigene Anlageklasse bewerteten Strategie „Long Aktienindex-Puts“ (Anleger setzen so auf fallende Aktienkurse) haben wir von Alpha-Bulls und Ruccess in den vergangenen zweieinhalb Jahren flexibel gesteuert. Und dies mit großem Erfolg einer Gesamt-Wertsteigerung der Position von über 120 % p.a. Im Jahr 2020 lag das Plus der „Anlageklasse“ bei 278 %, im Jahr 2021 bei 41 % und in den jüngsten Wochen bei über 375 %. Wir haben Kurseinbrüche bei Aktien zum Trading der Aktienindex-Verkaufsoptionen genutzt. Durch den Verkauf der Puts wurden hohe Kursgewinne realisiert, von denen dann zu niedrigeren Kursen wieder 12 monatige Aktienindex-Puts auf den OEX und den Dax erworben wurden.

DIE ROHSTOFFMÄRKTE – Vor rund zweieinhalb Jahren habe ich an dieser Stelle und in anderen Publikationen einen „neuen Rohstoff-Superzyklus“ prognostiziert. Dieser ist eingetroffen und hat durch den Ukraine-Krieg einen zusätzlichen nachhaltigen Schub erhalten. Ich bin weiter positiv gestimmt für Rohstoffe aller Art. Die Gesamtsituation von Commodities ist a) mit Blick auf die geopolitische Lage und b) auf den Klimaschutz und des in diesem Kontext gleichzeitig sehr stark steigenden Rohstoffbedarfs als eine Art „Paradoxon“ zu beschreiben. Öko-Freaks bezeichnen die Rohstoff-Förderung teils als „umweltschädlich“. Fest steht für mich indes: Ohne die stärkere Nutzung

von Rohstoffen werden sich die „grünen Pläne“ weltweit nicht umsetzen lassen. Manche Politiker haben das noch immer nicht begriffen. Ich gehe weiter davon aus, dass die Welt in nächster Zeit – trotz störender Covid-Konjunkturflaute – eine höhere Dynamik des Rohstoff-Superzyklus‘ erleben wird. Viel zu geringe Investitionen während der vergangenen zehn Jahre auf der einen und die höhere Weltbevölkerung sowie technologische Fortschritte in der e-Mobilität und anderen modernen Technologien auf der anderen Seite sind entscheidende Einflussfaktoren. **Die explosive Lage in der Ukraine verschärft die alarmierende Situation der globalen Rohstoffmärkte.**

A – AGRAR/LEBENSMITTEL – Die Preise agrarischer Rohstoffe sind – wie hier prognostiziert – sehr stark in die Höhe geschossen. Leser mailen mir spaßige Kommentare, in denen davon die Rede davon ist, dass den Menschen in Deutschland hierdurch eine „Schlankheitskur“ verordnet wird, weil die Ernährung wegen der gigantischen Preiserhöhungen jetzt wohl nicht mehr die Üppigkeit der Vergangenheit haben dürfte. „Weniger essen ist in“, so ein Kommentar eines Agrar-Fachmanns in Berlin.

B – ENERGIE / EDELMETALLE - Ich verstehe jene Aufregung nicht, die sich in Finanz-, Börsen- und Wirtschaftskreisen aktuell um die inzwischen vielerorts in den Industrieländern über das Niveau von 6 % oder sogar 8 % gestiegene CPI-Inflation (Verbraucherpreisindex) rankt. Die Inflation in den USA ist auf das höchste Niveau seit 1990 gestiegen. Vor allem das starke Anziehen der Energiepreise ist ein wesentlicher Faktor hierfür. Exakt diese Entwicklung einer bevorstehenden Inflations-Ära habe ich vor vielen Quartalen bereits prognostiziert – nicht zuletzt in zahlreichen Kommentaren zum Thema Gold und Edelmetalle. Inzwischen ist Inflation in der Finanzwelt ein heiß diskutiertes Thema. Keine Frage: Den Goldpreisen haben die jüngsten Inflationszahlen nicht so stark geholfen, wie von mir erwartet. Der Goldpreis hat aktuell Probleme, die Marke von 2000 \$/oz nachhaltig zu überschreiten. Gründe hierfür sehe ich nicht zuletzt in gezielten Manipulationen der Edelmetallmärkte durch bestimmte Stellen, die kein Interesse an höheren Goldpreisen haben. Aber: Letztlich werden die Fakten den Trend der Preise von Gold und Silber bestimmen. Putins Rubel-Bindung an Gold zeigt jedoch die Bedeutung dieser Wertanlage.

Für mich steht fest: DER GOLDPREIS WIRD MANIPULIERT – und das von verschiedenen Seiten. Dass der Dollarkurs jetzt auch mit Hilfe der Fed hochgehalten wird (ich sehe nach wie vor die Angst eines Abwertungs-Wettlaufs in der Weltwirtschaft) hat maßgeblich zur jüngsten Schwäche der Edelmetalle beigetragen. Experten gehen zudem davon aus, dass der Goldpreis von institutionellen Investoren und staatlichen Einrichtungen gezielt unten gehalten wird. Gleichwohl muss ich zugeben: Ich liege mit meiner überzogenen Goldprognose (Preisziel 2850 \$/oz) bisher falsch.

Nach meiner Einschätzung war die allgemeine Lage auf diesem Planeten seit mehr als 75 Jahren nicht mehr so kritisch und bedrohlich wie derzeit – und das unter zahlreichen Aspekten. An den Märkten für Gold, Silber & Co. drückt sich das indes nicht wirklich positiv auf die Preise aus. Die Welt lebt in Kriegs- und Pandemie-Zeiten, die Konjunktur lahmt und die Schulden schießen in die Höhe. Der Zins führt seit langem in zahlreichen Ländern so etwas wie einen Todeskampf. Dass Banken schon in wenigen Monaten auf faulen Krediten sitzen bleiben und die Bankbilanzen „feuerrot“ sein werden, ist wahrscheinlich. Die „Hütte der Globalökonomie“ brennt. Vieles spricht aktuell also für höhere Goldpreise. Mein Preisziel für Gold liegt auf mittlere Sicht weiter bei „zumindest“ 2850 \$ / oz. Bei Silber gehe ich auf mittlere Sicht von Preisen oberhalb von 40 \$ / oz aus. Keith Neumeyer von First Majestic erklärte kürzlich im Rahmen einer Präsentation sein Preisziel für Silber mit rund 125 \$ je Feinunze. Etwa 80 Jahre nach dem Bretton-Woods-Abkommen (1944) wird Gold sicher schon in absehbarer Zeit eine neue – und zwar wesentlich größere - Bedeutung erlangen.

Interessante Goldaktien unter der Lupe

Unternehmen	Ticker-Symbol	Aktueller Kurs 15.05.2022	Hoch / Tief 52 Wochen
TriStarGold Inc / TSG	7TG.F	0,102 €	0,298 € - 0,084 €
Avino Silver Gold	ASM.N	0,649 \$	2,82 \$ - 0,570 \$
McEwen Mining	MUX.TO	0,65c\$	2,07 c\$ - 0,60 c\$
Idaho Champion	ITKO.CN	0,065 c\$	0,23 c\$ - 0,040 c\$
Hecla Mining	HCL.F	4,38 €	7,76 € - 4,04 €
Klondike Gold	KG.V	0,160 c\$	0,27 c\$ - 0,14 c\$
Argo Gold	ARQ.CN	0,07 c\$	0,26 c\$ - 0,07 c\$
Oceana Gold	OGC.TO	2,65 c\$	3,41 c\$ - 1,75 c\$
			<i>Quelle: Eigene Berechnungen</i>